

1. März 1861.

N^o 50.

1. Marca 1861.

(379) **Kundmachung.**

Nr. 9494. Bei der am 1. Februar d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 330. Verlosung der älteren Staatschuld ist die Serie Nr. 341 gezogen worden.

Diese Serie enthält Obligationen des vom Hause Bethmann aufgenommenen Anlehens im ursprünglichen Zinsfuß, und zwar: Litt. N. zu 4% von Nr. 13651 bis einschließlich 14200, Litt. O. zu 5% Nr. 3 a., Litt. O. zu 5% von Nr. 14201 bis einschließlich 14700 und Litt. P. zu 4½% von Nr. 14701 bis 14972 mit der ganzen Kapitals-Summe, endlich Litt. P. zu 4½% Nr. 10 a. mit der Hälfte der Kapitals-Summe, im Gesamt-Kapitalbetrage von 1,111.750 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.014 fl. 22½ fr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in sofern dieser 5 Prozent RM. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (R. G. N. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währung lautende Staatschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen aber 5 Prozent nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%tige auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 16. Februar 1861.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 9494. Dnia 1. lutego r. b. odbyło się na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 roku i z 23. grudnia 1859 roku 330. losowanie dawniejszego długu państwa i wyciągnięto serye Nr. 341.

Ta serya zawiera obligacye pożyczki zaciągniętej za pomocą domu handlowego Bethmann z pierwotną stopą procentową, a mianowicie Lit. N. po 4% od nr. 13651 włącznie do nr. 14200, Lit. O. po 5% nr. 3 a., Lit. O. po 5% od nr. 14201 włącznie do nr. 14700, i Lit. P. po 4½% od nr. 14701 do 14972 z całą sumą kapitału; nakoniec Lit. P. po 4½% nr. 10 a. z połową kapitału, razem z sumą kapitału 1,111.750 zł. i z kwotą procentową podług znizonej stopy 25.014 zł. 22½ kr.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podniesione do pierwotnej stopy procentowej, i jeżeli osiągną 5 procent w monecie konwencyjnej, zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa finansów z 26. października 1858 l. 5286 (Dz. us. p. nr. 190) skali obliczenia w 5% na walutę austryacką opiewające obligacye.

Za obligacye, które skutkiem losowania podniesione będą do pierwotnej, 5% niedochodzącej stopy procentowej, wydawane będą także na żądanie stron stosownie do postanowień zawartych w rzezonem obwieszczeniu 5% na wal. austryacką opiewające obligacye.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. lutego 1861.

(361) **Konkurs - Kundmachung.** (3)

Nr. 6294. Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Lehrkanzel für die Veterinärkunde an der Krakauer Universität mit dem jährlichen Gehalte von Neunhundert Fünf und Bierzig Gulden in öst. Währ. wird hiemit der Konkurs bis Ende April 1861 ausgeschrieben.

Der jeweilige Professor der Thierheilkunde an der Krakauer Universität ist nach dem vom k. Unterrichts-Ministerium genehmigten Dictionekataloge zu nachstehenden Vorträgen verpflichtet, und zwar:

- Einleitung in das thierärztliche Studium und kurze Geschichte desselben,
- über Hautthiercace und Hygiene,
- über Zootomie und Zoophysologie,
- über Zoopathologie und Zootherapie,
- über Seuchenlehre und Veterinärpolizei,
- über Veterinärpharmakologie,
- über die äußeren und inneren Krankheiten der Hausktiere.

Nur über Seuchenlehre und Veterinärpolizei wird gegenwärtig in deutscher Sprache, über alle übrigen Gegenstände aber in polnischer Sprache vorgetragen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich demnach über die gründliche Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, so wie auch über den erlangten Doktorgrad auszuweisen; sie haben ferner darzutun, daß sie die für diesen Posten erforderlichen theoretischen und praktischen thierärztlichen Kenntnisse besitzen.

Die Gesuche sind binnen der Konkursfrist an die hiesige k. k. Statthalterei einzusenden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 9. Februar 1861.

(374) **Exigations-Ankündigung.** (3)

Nr. 801. In Folge hoher k. k. Statthaltereiverordnung vom 18. Februar 1861 Z. 10800 wird kund gegeben, daß zur Sicherstellung des Bedarfs an Material zur Erzeugung verschiedener Wasch- und Bettzeug-Artikeln für das Jahr 1861 eine neuerliche Exigations am 7. März 1861 Vormittags 9 Uhr im Kommissionslokale des allgemeinen Krankenhauses abgehalten werde.

Das Erforderniß besteht in

- | | | |
|------------------------------------|---|--|
| 11 ³⁰ / ₃₂ | Ellen Katton von ³⁰ / ₃₂ Wiener Ellen breit, | } Leinwand ³⁰ / ₃₂ Wiener Ellen breit. |
| 59 ¹² / ₃₀ | " Tischzeug zu Handtücher und Servietten, ²³ / ₃₂ Wiener Ellen breit, | |
| 3643 ²⁶ / ₃₂ | " blaugestreiften ³⁰ / ₃₂ Wiener Ellen breiten Drillisch, | |
| 147 ²⁴ / ₃₂ | " feine | |
| 9458 ¹² / ₃₂ | " ordinäre | |
| 1134 ²¹ / ₃₂ | " Hanf- | } |
| 1488 ³ / ₃₂ | " Strohfaß. | |

Jede Gattung der Leinwand muß ohne Kalkbeizgabe gut gebleicht sein.

Unternehmer werden mit dem Belsage vorgeladen, daß vor Beginn der Exigations ein Badium von 350 fl. öst. W. zu erlegen ist, und daß während der Verhandlung auch Offerte, belegt mit dem bestimmten Badium angenommen werden, wie auch daß die oben angegebene Erforderniß binnen acht Wochen vom Tage der erfolgten Verstandigung von der hochortigen Bestätigung des Anbotes abgeliefert sein muß.

Die Exigationsbedingungen, dann die Muster der zu liefernden Sorten können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei der Krankenhaus-Verwaltung eingesehen werden.

(362) **E d i k t.** (3)

Nr. 1443. Der unbekanntes Wohnortes im Auslande verweilende Johann Nahujowski, Gutbesitzer aus Kropiwnik, Samborer Kreis, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen denselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, am 14. Februar 1861.

E d y k t.

Nr. 1443. Niniejszem wzywa się niewiadomo gdzie za granicą przebywającego Jana Nahujowskiego, posiadacza dóbr Kropiwnika, obwodu Samborskiego, ażeby w przeciagu 6 miesięcy od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie urzędowej lwowskiej powrócił, i z swego nieprawego oddalenia usprawiedliwił się, gdyż w przeciwnym razie przeciw niemu wedle ustaw najw. patentu z dnia 24. marca 1832 postąpi się.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Sambor, dnia 14. lutego 1861.

(363) **E d i k t.** (3)

Nr. 1904. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den unbekannt wo abwesenden Wechselschuldner Mendel Wenig unterm 13. Februar 1861 Z. 1904 Hirsch Schill eine Zahlungsauflage über 347 fl. 60 kr. ö. W. aus der größeren Summe von 547 fl. 60 kr. öst. W. erwirkt.

Da der Aufenthaltort des belangten Mendel Wenig unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Rosenberg mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Bandrowski als Kurator bestellt und demselben der angeführte Zahlungsauftrag eingehändig.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnow, am 13. Februar 1861.

(395) **E d i k t.** (1)

Nro. 18643. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte werden über Ansuchen des Karl Nitsche wegen gerichtlicher Todeserklärung des seit dem Jahre 1809 vermispiten Franz Heidowski alle diejenigen, welche von dem Leben oder den näheren Umständen des Todes des obbenannten Vermispiten, welcher im Jahre 1809 zur Zeit der französischen Kriege in Militärdienste getreten ist und seither von sich keine Nachrichten gegeben hat, einige Kenntniss haben, aufgefordert, davon innerhalb der Frist von sechs Monaten entweder dem Gerichte oder dem bestellten Kurator Advokaten Dr. Stojalowski die gehörige Anzeige zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 31. Dezember 1860.

E d i k t.

Nro. 18642. C. k. sąd obwodowy Tarnowski wzywa na ządanie Karala Nitscha o sądowe uznanie za zmarłego od roku 1809 zaginionego Franciszka Beldowskiego, który w roku 1809 podczas wojen francuzkich do wojsk wstąpił, i od tego czasu nie o sobie słyszeć nie dał, wszystkich tych, którzyby o życiu lub śmierci tegoż jaką wiadomość mieli, takową tutejszemu sądowi lub ustanowionemu kuratorowi adwokatowi doktorowi Stojalowskiemu w przeciągu 6 miesięcy oznajmili.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 31. grudnia 1860.

(315) **Grundmachung.** (1)

Nro. 1366. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Borynia wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von Athanas Dorozewski gegen die liegenden Massen nach Josef Boberski und Salomea Boberska durch den bestellten Kurator Hrn. Victor Grabowski dann Fr. Genowefa Grabowska gebor. Boberska erfolgten Forderung pr. 800 fl. RM. sammt den vom 31. Juli 1849 laufenden 4% Zinsen und den Gerichtskosten pr. 32 fl. 59 kr. RM. wie auch den Exekutionskosten im Betrage von 22 fl. 18 kr. RM., 8 fl. 30 kr. öst. W. und 15 fl. 56 kr. öst. W. jedoch nach Abschlag der aus dem für den Gutsantheil Wysocko wuzne ermittelten Grundentlastungskapitale zugewiesenen Betrages pr. 255 fl. 13 kr. RM. und des mit einem Wechsel gedeckten Betrages pr. 157 fl. 50 kr. öst. W. die exekutive Teilziehung des $\frac{1}{4}$ Theiles des in Wysocko wuzne im Boryniaer Bezirkes Samborer Kreises gelegenen dem Hrn. Adolf Boberski gehörigen Gutsantheils Hrynikówka oder Hrynikowska, der im Grundbuche für Wysocko wuzne Band I. Seite 23. und 24. Post 3. Sig. intabulirt erscheint, in drei Terminen, d. i. am 19. März, 9. April und 14. Mai 1861 jeidermal um die 10te Vormittagsstunde beim 1ten und 2ten Termine nicht unter dem Schätzungswerthe beim dritten aber auch unter demselben hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen werde vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich eroobene Schätzungswerth pr. 284 fl. 87 $\frac{1}{2}$ kr. österr. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Schätzungswerthes zu Handen der Lizitationskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, die übrigen aber gleich nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet den Kaufschilling sogleich nach dem der den Lizitationsakt zur Wissenschaft des Gerichtes nehmende Bescheid in Rechtskraft erwachsen ist, gerichtlich zu erlegen.

4) Sobald der Erstehet den Kaufschilling erlegt, wird ihm das Eigenthumsdekret zu dem erkauften Gutsantheile erteilt werden.

5) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so verfällt das Badium und dieser Gutsantheil wird auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um jeden Preis veräußert werden.

Die übrigen Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Borynia, den 23. Dezember 1860.

Uwladomienie.

Nro. 1366. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Boryni podaje niniejszem do wiadomości, że na zaspokojenie przez Athanazego Dorozewskiego przeciwko masom nieobjętem Józefa Boberskiego i Salomei Boberskiej przez postanowionego kuratora p. Wiktora Grabowskiego i p. Genowefie z Boberskich Grabowskiej wywalczonej sumy 800 zlr. m. k. wraz 4% odsetkiem od 31. lipca 1849 liczyć się mającem i kosztów prawnych w ilości 32 zlr. kr. m. k. tudzież kosztów ekzekucyjnych w ilości 22 zlr. 18 kr. m. k., 8 zlr. 30 cent. i 15 zlr. 56 c. w. a. po potrąceniu sumy 255 zlr. 13 kr. m. k. z kapitału indemnizacyjnego na część dóbr Wysocko wuzne wypadającego pochodzącej i sumy 157 zlr. 50 c. w. a. wekslem pokrytej publiczna przymusowa sprzedaż $\frac{1}{4}$ części części w Wysocku wuznem w powiecie boryńskim, obwodu samborskiego położonej Hrynikówka czyli Hrynikowska panu Adolfowi Boberskiemu własnej księdze grantowej Wysocka wuznego w tom I. str. 22. i 24. l. 3. własn. zaintabulowanej w trzech terminach, a to dnia 19. marca, 9. kwietnia i 14. maja 1861 zawsze o 10tej godz. zrana przy pierwszym i drugim terminie tylko powyżej a przy trzecim także po niżej ceny szacunkowej w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wywołana cena szacunkowa w ilości 284 zlr. 87 $\frac{1}{2}$ cent. w. a.

2) Kazden chce kupienia mający ma 10% ceny szacunkowej gotówką do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które kupicielowi do ceny kupna policzona, zaś drugim licytantom zaraz po ukończonej licytacji powróconą będzie.

3) Kupiciel jest obowiązany zaraz po przejściu uchwały sądowej, przyjmującej akt licytacyjny do swej wiadomości w rzecz osadzona, cenę kupna sądownie złożyć.

4) Po złożeniu tej ceny kupna i sprzedaży będzie wydany kupielowi dekret własności nabytej części.

5) Gdyby kupiciel niniejsze warunki w jakimkolwiek ustępie niedotrzymał, przepada wadyum, a ta część będzie na jego ryzyko i koszta w jednym terminie za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną.

Reszta warunków mogą w tutejszym sądzie być przejrzaue.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Borynia, dnia 23. grudnia 1861.

(397) **E d i k t.** (1)

Nr. 7672. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Catharina Zapf mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Chaim Aron Kleinmann sub praes. 19. Februar 1861 z. B. 7672 und 7801 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Restwechselsumme pr. 75 fl. öst. Währ. f. M. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung nach Wechselrecht auf den 21. März 1861 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltort der Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Jablonowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabstümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 21. Februar 1861.

(367) **E d i k t.** (3)

Nro. 1313. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen östgalizischen Naturallieferungs-Obligajionen lautend auf den Namen:

1) Gemeinde Humniska Tarnopoler Kreises Nr. $\frac{8369}{1}$ dno 1. November 1829. zu $\frac{2}{100}$ über 58 f. 30 r.

2) Gemeinde Humniska Tarnopoler Kreises Nr. $\frac{8608}{1002}$ dno 1. November 1829 zu $\frac{2}{100}$ über 234 f. 36 $\frac{2}{8}$ rr aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligajionen vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 16. Jänner 1861.

(360) **E d i k t.** (3)

Nro. 17717. Von dem k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chaim Adelstein mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Titus Kocze wider denselben wegen Ortakulierung eines zehnjährigen Pachtrechtes aus den Gutsantheilen von Staneslie am Czeremosz unteria 19ten Dezember 1860 B. 17717 eine Klage angebracht und um richterliche Abhilfe gebeten habe, worüber die Verhandlungstagsfahrt auf den 3ten April 1861 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Chaim Adelstein unbekannt ist, und derselbe außer den k. k. österr. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Hr. Advokat Dr. Ryglewicz auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 8. Februar 1861.

(366) **E d i k t.** (2)

Nro. 1770. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen östgalizischen Naturallieferungsobligajion, lautend auf den Namen: Gemeinde Ostobusz Zółkiewer Kreises No. $\frac{7410}{1002}$ dno 1 November 1829 zu 2% über 116 fl.

11 $\frac{2}{8}$ rr aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligajion vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 23. Jänner 1861.

(382)

E d i k t.

(3)

Nro. 1217. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Christof Scherer und Elisabeth Scherer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Samuel Wolosker auf Grund des Wechsels ddo. Strj den 19. Jänner 1858 über 114 fl. K.M. den Belangten Christof und Elisabeth Scherer, als Akzeptanten aufgetragen wurde, die eingeklagte Wechselsumme 114 fl. K.M. sammt Zinsen 6% vom 2ten März 1858 und Gerichtskosten 12 fl. 46 kr. österr. W. dem Samuel Wolosker binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird denselben der Hr. Landes-Advokat Dr. Szemelowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der eben angeführte Wechseldieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 20. Februar 1861.

(383)

E d y k t.

(3)

Nro. 12705. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie p. Feliksowi Barczewskiemu jako spadkobiercy s. p. Piotra Barczewskiego przeciw spadkobiercom s. p. Waleryana Dzieduszyckiego przysadzonych odsetek po 5% od sumy 214000 złp. czyli 11888⁸/₉ duk. hol. od dnia 22. lipca 1811 zaległych z p. u. publiczna egzekucyjna sprzedaż dóbr Żukowa i Żukocina w obwodzie kolomyjskim położonych do spadkobierców s. p. Waleryana hr. Dzieduszyckiego należących pozwała się i takowa w c. k. tutejszym sądzie w dwóch terminach, t. j. w dniu 8. kwietnia i 2. maja 1861 o godz. 10tej przed południem, pod warunkami, które w tutejszo-sądowej registraturze wraz z aktem oszacowania i ekstraktem tabularnym powyższych dóbr przejrzone lub w odpisie podniesione być mogą, się odbędzie.

Za ceny wywołania ustanawia się wartość powyższych dóbr w drodze sądowej detaksacji w kwocie 243338 zł. 80 cent. w. a. oznaczona, a chący kupować złoży dziesiątą część powyższej ceny, t. j. sumę 24333 zł. 88 c. w. a. jako wadium.

Gdyby te dobra w żadnym z powyższych terminów nie sprzedano, wyznacza się termin na dniu 24. maja 1861 o godz. 10. rano, wzywając wszystkich wierzycieli tabularnych celem ustanowienia lepszych warunków sprzedaży z tym dodatkiem, że nieobecni do większości obecnych się wliczą.

O tem uwiadamia się do rąk własnych proszącego i ekscipientów, niemniej z wierzycieli tabularnych c. k. prokuratorę skarbową imieniem wysokiego skarbu, byłych poddanych dóbr Żukowa i Żukocina, byłych poddanych dóbr Kossowa, Hwozda, Babina, Jaworowa, Ryczki, Czuhynowki i Chomezyna, kościoła w Żukowie, funduszu religijnego i funduszu indemnizacyjnego Stanisława Malczewskiego, Juliana Malczewskiego, Henryka Malczewskiego, Rafaelę z Malczewskich Gułaszewską, Wiktoryę z Malczewskich Zakaszewską, Maryę z Gotkowskich Szeferową, Maurycyego hr. Dzieduszyckiego, Erazma Romanowskiego, Mieczysława hr. Dzieduszyckiego, Agnieszki Romanowską i c. k. dyrekcję funduszu indemnizacyjnego, wierzycieli tabularnych zaś, którzyby po dniu 10. stycznia 1860 swe wierzycielności na sprzedaż publiczną wystawionych dobrach ubezpieczyli, i tych, którymby niniejszą rezolucyę z jakiegokolwiek przychynu w prawnym czasie nie doręczono, niemniej wierzycieli tabularnych Antoniego hr. Dzieduszyckiego, Wawrzyńca hr. Dzieduszyckiego, Józefa hr. Dzieduszyckiego, Józefa Białoskórską, Jakuba Gotkowskiego, Stanisława Piotrowskiego, Annę z Głowackich Dzieduszyckę, Teofilę z Nowosielskich Gałęzowską, Henrykę Karolinę dw. im. hrbn. Kalkreuth, Piotra Gustawa dw. im. Kreut, Seweryna hr. Potockiego, Cypryana Baczyńskiego, Maryanę z Baczyńskich Swykowskię, Kwiryna Niezabitowskiego, Michała Starzyńskiego, Józefa hr. Starzyńskiego, Macieja hr. Starzyńskiego, Annę Orietti, Michała hr. Wołowicza, Józefa Ulanieckiego, Cyryla Ulanieckiego, Władysława Ulanieckiego, Henryka hr. Dzieduszyckiego, Ignacego hr. Dzieduszyckiego, Annę z hr. Dzieduszyckich Roztworowską, Josla Schikler i Jankiela Margules, co do pobytu i życia nieznanomych, a w razie ich śmierci, ich masy spadkowe lub ich spadkobierców, co do imion pobytu i życia niewiadomych, jakoteż masy spadkowe po Tadeuszu hr. Dzieduszyckim, po Salomei hrabinie Dzieduszyckiej i Eugeniuszu hr. Dzieduszyckim uwiadamia się przez kuratora w tym celu w osobie Dra. Wursta z zastępstwem Dra. Minasiewicza ustanowionego. Stanisławów, dnia 31. grudnia 1860.

(372)

Lizitazions-Verlautbarung.

(3)

Nro. 13. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gericht wird hiemit kundgemacht, daß die mit Beschluß des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 5ten Dezember 1860 Zahl 16492 zur Vereinerbringung der durch Berl Wender gegen Nuchim Schattner erstiegten Wechselsumme von 771 fl. K.M. oder 809 fl. 55 kr. österr. Währ. bewilligte exekutive Feilbietung der dem Wechselschuldner Nuchim Schattner gehörigen, zu Sadagura sub Nr. 46 gelegenen Realität in dem Kommissionssaale dieses k. k. Bezirksamtes am 5ten März 1861 und 9ten April 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Realität im Betrage von 1355 fl. 90 kr. österr. W. bestimmt.

2) Diese Realität wird an zwei Terminen nur über oder um den Schätzungswert hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige hat gleich bei Beginn der Lizitation 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag von 135 fl. 59 kr. österr. W. zu Händen der Lizitationskommission als Badium zu erlegen.

4) Dieses Badium wird dem Meißbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den andern Meißbietenden aber gleich nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden.

5) Der Ersteher ist gehalten binnen 30 Tagen, nachdem der Wechseld, mittelst dessen der Lizitationsakt zur Gerichtswissenschaft genommen wurde, in Rechtskraft erwachsen sein wird, den ganzen Kaufschillingbetrag gerichtlich zu erlegen, wobei ihm das erlegte Badium in den Kaufpreis eingerechnet wird.

6) Nachdem der Kaufschilling erlegt sein wird, wird dem Ersteher über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausfertigt und der Besitz der erstandenen Realität übergeben werden.

7) Die Liebertrags- und sonstige Gebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher diese Lizitationsbedingungen nicht erfüllen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Lizitation ausgeschrieben und abgehalten, und das Exekutionsobjekt in einem Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

9) Sollte bei den obbestimmten zwei Terminen kein Anboth über oder um den Schätzungswert geschehen, so wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 23. April 1861 um 10 Uhr Vormittags anberaumt, zu welcher sämtliche Hypothekargläubiger hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden.

Endlich, daß den unbekannt abwesenden, ferner jenen Hypothekargläubigern, welche später an die Gewähr der zu veräußernden Realität gelangen sollten, so wie jenen, denen dieser Wechseld aus welcher Ursache nicht festgestellt werden könnte, der hiesige Insaße Chaim Ruff zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Sadagura, am 19. Jänner 1861.

(364)

Kundmachung.

(3)

Nr. 3792. Vom k. k. Bezirksamte zu Radautz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, es sei zur Vereinerbringung der vom Larion Nuolajow wider Georg Winkelbauer erstigten Summe von 148 fl. 57¹/₂ kr. öst. W., dann der Gerichts- und Exekutionskosten pr. 6 fl. 93 kr., 1 fl. 72 kr., 5 fl. 55 kr. und 3 fl. 44 kr. öst. W. die öffentliche zwangweise Versteigerung der dem Schuldner Georg Winkelbauer gehörigen, in Radautz sub CN. 745 gelegenen Haus- und Grundrealität bewilligt und wird hiergerichts in drei Terminen, und zwar: am 5. März 1861, 5. April 1861 und 30. April 1861 abgehalten werden.

Zum Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der besagten Realität pr. 863 fl. 20 kr. öst. W. angenommen, wovon die Kauflustigen als Badium den zehnten Theil im Betrage von 86 fl. 32 kr. öst. W. im baaren Gelde vor Beginn der Versteigerung zu erlegen haben.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen und der Schätzungskakt können bei diesem k. k. Bezirksgerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Radautz, am 30. Dezember 1860.

(369)

Konkurs-Ausschreibung.

(3)

Nr. 1211. Zur Befetzung einer bei der Lemberger Polizei-Direktion erledigten Konzept-Adjunktenstelle mit dem Adjutum jährlicher Vierhundert Zwanzig Gulden österr. Währ. wird der Konkursstermin bis 15. April d. J. verlautbart.

Bewerber um diese Stelle haben die Nachweisung des Alters, der vollendeten akademischen Studien und der bestandenen Staatsprüfungen oder wenigstens der judiziellen und noch einer Abtheilung, dann der Kenntniß der Landessprachen beizubringen, und ihre Gesuche, so fern sie im Dienstverbande stehen, im Wege der vorgefetzten Behörden, sonst aber unmittelbar an die Lemberger Polizei-Direktion zu leiten.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 19. Februar 1861.

(371)

E d i k t.

(3)

Nr. 80. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Ramens des h. Aeras gegen Wolf und Jossel Steiger erstigten Aerialforderung von 221 fl. 16³/₄ kr. K.M. sammt Nebengebühren eine neuerliche exekutive Feilbietung der für die gedachte Aerialforderung verhypothekirten, in Turka unter CN. 216 liegenden, dem Dawid Steiger gehörigen Realität in einem einzigen Termine unter dem Schätzungswert und unter den mit dem in der Lemberger Zeitung Z. 55, 56 und 57 eingeschalteten Edikte vom 25. Februar 1860 Z. 564 und 231 bereits kundgemachten Bedingungen bei diesem k. k. Gerichte am 18. April 1861 um 10 Uhr Vormittags, nachdem die früheren auf den 19. April, 24. Mai und 28. Juni 1860 bestimmt gewesenen Lizitationsterminen wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos verstrichen sind, abgehalten werden wird.

Von dieser Feilbietung werden Wolf und Jossel Steiger, dann die k. k. Finanz-Prokuratur Ramens des h. Aeras, endlich alle jene Gläubiger, die nach der Ausfertigung des Grundbuchsauzuges in das Grundbuch gekommen sein sollten, durch den bereits bestellten Kurator Herrn Johann Palnarowicz aus Turka verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Turka, am 24. Jänner 1861.

E d y k t.

Nr. 80. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Turce czyni niniejszem wiadomo, że na ściąganie wywalczonej przez c. k. prokuraturę finansową imieniem wysokiego eraryum przeciw Wolfowi i Josslowi Steiger pretensyi eraryalnej 221 zlr. 16³/₄ kr. m. k. z przynależnościami, odbędzie się w tymże c. k. sądzie powtórna egzekucyjna sprzedaż realności pod NK. 216 w Turce do Dawida Steiger należącej i na rzecz tejże pretensyi eraryalnej zahypotekowanej, w jedynym terminie, niżej ceny szacunkowej pod warunkami licytacyjnymi w edykcie z dnia 25. lutego 1860 l. 564 i 231 w Gazecie lwowskiej Nr. 55, 56 i 57 umieszczonym już ogłoszonymi, gdy poprzednie na 19. kwietnia, 24. maja i 28. czerwca 1860 do licytacji wyznaczone terminy dla braku kupicieli bezwocnie upłynęły, na dniu 18 kwietnia 1861 o godzinie 10. przed południem.

O tejże licytacji zawiadamia się Wolfa i Jossla Steiger, dalej c. k. prokuraturę finansową imieniem wysokiego eraryum, nakoniec wszystkich tych wierzycieli, którzyby po wydaniu wyciągu z ksiąg gruntowych do tychże ksiąg gruntowych weszli, przez poprzednio ustanowionego kuratora p. Jana Tulnarowicza z Turki.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Turka, dnia 24. stycznia 1861.

(385)

Konkurs

(3)

der Gläubiger des Joel Goldfarb in Przemyśl.

Nro. 1553. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann auf das in den Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 wirksam ist, gelegene unbewegliche Vermögen des Verschuldeten Joel Goldfarb aus Przemyśl der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassvertreter Herrn Dr. Adv. Reger, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Adv. Kozłowski ernannt wurde, bei diesem Kreisgerichte bis 31. Mai 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerauschnüsse wird die Tagessatzung auf den 28. Juni 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 21. Februar 1861.

(378)

Uwiedomienie.

(3)

Nr. 1695. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, że w celu ustanowienia ułatwiających warunków sprzedaży sumy 24.000 zlr. m. k. na polowie ogrodu pajeznickiego, tudzież na innych realnościach dla p. Franciszka Wędrychowskiego zabezpieczonej, na zaspokojenie sumy 1000 zlr. m. k. w listach zastawnych towarzystwa kredytowego stanowego galicyjskiego przez p. Tadeusza Turkuta przeciw p. Franciszkowi Wędrychowskiemu wygranej dozwolonej, termin na dzień 14. marca 1861 o godzinie 4. po południu postanowiono.

O czem uwiadamia się wszystkich wierzycieli tabularnie zabezpieczonych z tym dodatkiem, że niestający do wniosków więzości doliczeni będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. stycznia 1861.

(373)

Lizitazions-Verlautbarung.

(3)

Nr. 4767. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Restforderung des h. Zollärars von 45 fl. 48 kr. RM. f. N. G. die exekutive öffentliche Veräußerung der dem Moses Klinger gehörigen, in Sadagura sub CN. 43 gelegenen und seines Grundbuchkörpers bildenden Realität auf Gefahr und Kosten des früheren Erstheren Schmil Klinger am 16ten April 1861 um 10 Uhr Vormittags in dem Kommissions-Bureau dieses k. k. Bezirksamtes auch unter dem Ausrufspreise pr. 93 fl. RM. oder 97 fl. 65 kr. öst. W. vorgenommen werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beifolge eingeladen, daß der Schätzungsbakt und die Lizitazionsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

Sadagura, am 24. November 1860.

(380)

E d i k t.

(3)

Nr. 677. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Jacob Fränkel in die Einkleitung der Amortisirung des vom Mendel Ebner über den Betrag von 500 fl. öst. W. akzeptirten Wech-

fels ddo. Sadagura den 14. Jänner 1860 an die Ordre eigene aufgestellten, vier Monate a dato zahlbaren Wechsels gewilliget.

Es wird demnach der Inhaber dieses Wechsels aufgefordert, binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Edikts in die Lemberger Zeitung, diesen Wechsel diesem Gerichte vorzulegen und seine Rechte darauf um so gewisser darzuthun, als derselbe für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 25. Jänner 1861.

(384)

E d i k t.

(3)

Nro. 9737. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des, mittelst Urtheils des bestandenen h. o. Magistrats vom 3. März 1855 Zahl 3049 und der kochoberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 3. Juni 1857 Zahl 11722, der Frau Seferine Kluczyńska wider die Erben des Elo Fischler zuerkannten Betrages per 687 fl. 58 kr. f. N. G. die exekutive öffentliche Feilbietung der hierorts sub Nro. 57 ¹/₂ gelegenen, den Erben des Elo Fischler gehörigen Realität bewilligt, welche am 20. März, 17. April und 17. Mai 1861 immer um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter den in der h. g. Registratur einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Werth von 328 fl. 50 kr. RM. angenommen, daher jeder Kauflustige als Badium den zwanzigsten Theil des Werthes, d. i. den Betrag von 164 fl. RM. oder 172 fl. 20 kr. öst. W. entweder im Baren oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen oder in Staatsschuld-Verschreibungen der Lizitazions-Kommission zu erlegen haben wird.

Diese Realität wird in den ersten zwei Terminen um oder über den Schätzungswert veräußert, dagegen im dritten Termine auch unter dem Schätzungswert um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

Von Frau Seferine Kluczyńska, die Erben des Elo Fischler, als: Breine de Fischler Hecht, Eidie de Fischler Zoller, Abraham Fischler, Nesamet Fischler und die Hypothekargläubiger, als: Sare Fischler, Abraham Fischler und Breine Hecht zu eigenen Forderungen (sämmliche per Expedit), dann die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Vicars (in Lemberg per Post), endlich alle diejenigen Hypothekargläubiger, welche später an die Gewähr gelangen sollten, oder welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Feilbietung nicht zugestellt werden sollte, durch den mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Eminowicz hiemit zum Kurator bestellten Landes-Advokaten Dr. Wurst verständigt werden.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 31. Dezember 1860.

(376)

E d i k t.

(3)

Nro. 48387. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Beile Itta Zeller, Haukeigenthümerin Nro. 197 ¹/₄, wider den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Samuel Beer Weinert, so wie die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem vermeintlichen Erben des in Krakau verstorbenen Schulweilen-Oberaufsehers Kasimir Wohlfeil und dessen Wartin Marianna Wohlfeil, als: Josefa Wohlfeil, Anastasia Wohlfeil, Katharina Frein v. Bourguignon gebor. Wohlfeil, Elisabeth Schleger, Marianna Wohlfeil und Kasimir Wohlfeil, wegen Löschung der auf der Realität Nro. 197 ¹/₄ bestehenden Forderungen von 3000 fl., 3000 fl., 15 Duf., 2 Duf., 15 Duf. und 2 Duf., dann 2600 fl., 2 Duf., 2000 Duf. und 1860 fl. f. N. G. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 20. März 1861 bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst leizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 16. Jänner 1861.

(377)

Konkurs-Rundmachung.

(3)

Nro. 5187. Zu besetzen: Eine Offizialstelle bei der Landeshauptkasse in Lemberg in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., eventuel 630 fl. und Kauzionspflicht, eventuel eine Kassassistentenstelle mit jährlichen 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl.

Besuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den Kassavorschriften binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, am 19. Februar 1861.

(388)

Obwieszczenie.

(2)

Nro. 983. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski pp. Alojzego Du-lik Jaworskiego, Andrzeja Jaworskiego, Michała Jaworskiego, Grzegorza Jaworskiego, Jana Jaworskiego, Teresę z Jaworskich Turzańską, Jana Andykowskiego i masę Andrzeja Jaworskiego, wszystkich z pobytu niewiadomych, a w razie tychże śmierci, ich również z imienia, pobytu i życia niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, iż p. Hieronim Błazowski przeciw nim pozwem z dnia 16. lutego 1861 do l. 983 wniesionym, sprawę o wykreślenie ze stanu czynnego części dóbr Panowiec zielonych, Raczynszczyzna zwanej. pozycy Dom. 123, pag. 91., 92. i 93. n. 8., 9., 10., 11., 12. i 14. haer., tudzież pozycy stanu dłużnego Dom. 123 pag. 93. n. 15. on. wytoczył, w skutek którego pozwu dzień sądowy do rozprawy na 21. maja 1861 o godzinie 10tej przed południem ustanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie pana adwokata Dra. Delinowskiego, zastępcą tego zaś pan adwokat Dr. Zywicki niebezpieczeństwem na kosztą tychże pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące, wcześniej udzielił, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmił, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynił, inaczey skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 18. lutego 1861.

(394)

Edikt.

(2)

Nro. 17022. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchen der Frau Rufrosine Pantasy, als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden, nun auf Anton Lukasiwicz intabulirten Gutsanteils von Mossorówka, Behufs der Zumeisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 7ten Juni 1858 Zahl 482 für den obigen Gutsanteil ermittelten Urbatal-Entschädigungskapitals pr. 4619 fl. 45 fr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsanttheile zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Mai 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden angesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungserwerber ohne weiters würde ausgefolgt werden und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diese Bezugsberechtigte geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 8. Februar 1861.

(387)

Kundmachung.

(2)

Ueber die mit Ausschluß eines jeden mündlichen Anbothes, bloß im Offertwege zu verpachtende Markfetenderei in den Thürmen, Defensions-Kaserne und Unterkunftsgebäude der hiesigen Zitadelle, wird Freitag den 8. März 1861 wegen neuerlicher Ueberlassung des in dem genannten Gebäude bestehenden Markfetendereigeschäftes, vom 1. April 1861 an, in der k. k. Militär-Bauverwaltungskanzlei (in der Wallgasse im Mikolas'schen Hause Nro. 891 ¹/₂ ebene Erde) eine Offert-

Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Zu diesem Behufe haben die Unternehmungslustigen die schriftlichen Offerte mit einer 36 kr. Stempelmarke versehen, und von Außen mit der Aufschrift „Offert zur Uebernahme der Markfetenderei in den Thürmen, dann der Defensions-Kaserne auf der Zitadelle“ versehen, bis längstens 9 ³/₄ Uhr an dem vorbenannten Tage in der gedachten Kanzlei in nachfolgender Form einzubringen:

Offert.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das laut Kundmachung vom 10. Februar 1861 ausgegebene Markfetenderei-Geschäft in den Thürmen, dann der Defensions-Kaserne der hiesigen Zitadelle um den jährlichen Mietzins von fl. fr., Sage: Gulden Kreuzer zu übernehmen, und erlege das meinem Offert-Antrage entsprechende Badium in fl. fr., Sage: Gulden Kreuzer, nebst Empfangsschein und Gegenscheln in einem zweiten Kouvert gegen sogleiche Verstätigung bei.

Schleße ferner die nach der Kundmachung abverlangten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse bei, und erkläre alle auf die Uebernahme dieser Markfetenderei bezüglichlichen Bedingungen eingesehen, und ihrem vollen Inhalte nach gelesen und wohlverstanden zu haben, daher ich mich zu allem und jedem, was die Bedingungen vorschreiben, für den Fall, als ich Unternehmer werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten März 1861.

N. N.

wohnhaft zu N. sub N.

Der Pächter ist vor Allem verpflichtet, die Militär-Mannschaft mit unverfälschten, nahrhaften und gesunden Speiswaren und Getränken zu möglichst billigen Preisen zu versorgen, die Maß Bier um Einen Kreuzer wohlfeiler auszuschenken, als dieß in den Wirthshäusern und Bierschänken der Stadt Lemberg geschieht, und die ungeschlossene Beleuchtung aus Eigenem zu besorgen, weiters die festgesetzte Zahl der birkenen Kebrbesen, ingleichen das erforderliche Quantum an Habern, Stroh und Sand zur Zimmerreinigung ohne Entgelt an die Truppe zu verabsolgen, so wie auch die Befestigung des Kebrschachts aus dem Gebäude auf eigene Kosten zu bewirken.

Zum Betriebe der Markfetenderei werden dem Pächter auf der Zitadelle 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller eingeräumt und hiefür ein entsprechender Jahreszins beansprucht; das zu erlegende Badium besteht in 10% des dreifachen Betrages von dem angebotenen jährlichen Mietzins, welches, so wie das ortsobrigkeitliche Zeugniß über seine Unternehmungsfähigkeit, Rechtlichkeit und tadellose Konduite der Offerte beizuschließen ist.

Alle näheren Bedingungen können von Heute an täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der obgenannten Kanzlei eingesehen werden.

Lemberg, am 10. Februar 1861.

(393)

Edikt.

(2)

Nro. 17025. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Basil v. Zotta, faktischen Besitzers und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsanteiles von Schubranetz, behufs der Zumeisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 25. Februar 1858 Zahl 90 für das obige Gut ermittelten Urbatal-Entschädigungs-Kapitals pr. 6488 fl. 45 fr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. April 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §.

27 des k. Patentés vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabfäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiters würde ausfolgt werden, und den Prätendenten vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besizer geltend zu machen. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 24. Jänner 1861.

(392) Obwieszczenie. (2)

Nr. 10327. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu niewiadomych Dawida Klanga i Jakuba Reinesa, że w skutek podania pana Hipolita Czajkowskiego uchwała z dnia 30. stycznia 1860 do l. 10327 zapadła, termin do wywołu rzeczywistości i pierwszeństwa wierzytelności na złożonych w depozycie 4900 zlr. m. k. listami zastawnymi, 1483 zlr. 53 kr. m. k. w książeczkach kasy oszczędności, 900 zlr. m. k. obligacyami indemnizacyjnymi, 5 zlr. 35 kr. gotówką, 1500 zlr. i 1650 zlr. m. k. obligacyami indemnizacyjnymi za oktawę winkulowanemi, tudzież w celu ustanowienia porządku w którym wierzyciele z tych funduszów zaspokojenie otrzymać mają, na dzień 15. marca 1861 o godzinie 3eiej po południu wyznaczonym został. A ponieważ miejsce pobytu pozwanych wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd im na ich koszt i stratę adw. Regera, mianując jego zastępcą adw. Zezulkę obrońcą z urzędu, z którym rozprawa rozpoczęta podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dalej toczyć się będzie. Wzywa się zatem pozwanych, ażeby na wyznaczonym terminie albo sami staneli, albo potrzebne środki prawne ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub też innego obrońcę sobie obrali i tego sądowi wskazali, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 30. stycznia 1861.

(391) G d i f t. (2)

Nr. 20. Von dem k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird bekannt gemacht, es sei Julius Konia zu Czernowitz mit Hinterlassung einer leßwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinem Sohne Gustav Konia ein Legat zugebacht hat.

Da dem Gerichte der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Advokaten Kochanowski abgehandelt werden würde.

Czernowitz, am 29. Dezember 1860.

(390) Kundmachung. (2)

Nr. 5731. Zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Unterverlags zu Drohobycz im Samborer Kreise wird eine öffentliche Konkurrenz-Verhandlung mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte hiemit ausgeschrieben.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1859 bis letzten Oktober 1860 im Gelde

an Tabak 55.812 fl. österr. Währ.
an Stempeln 4.351 fl. " "

Zusammen . . . 60.163 fl. österr. Währ.

Die bezüglichen, mit einem Angelde von 200 fl. belegten Offerte müssen bis einschließig 22. März 1861 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor überreicht werden.

Die näheren Bedingungen können bei der bemerkten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion oder hierorts eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 23. Februar 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 5731. Do obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Drohobyczu w cyrkule Samborskim, rozpisuje się niniejszem konkurencya przez podanie pisemnych ofertów.

Obrót wynosił w przeciągu roku od dnia 1. listopada 1859 do 31. października 1860 przy tytoniu 55.812 zł. w. a.
przy stemplach 4.351 zł. "

razem . . . 60.163 zł. w. a.

Dotyczące oferty mają być z dołączeniem kwoty 200 zlr. wal austr. jako wadium najdalej do dnia 22. marca 1861 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcji finansów w Samborze podane.

Blizsze warunki można przejrzeć u wspomnianej c. k. obwodowej dyrekcji finansów w Samborze albo też u c. k. dyrekcji krajowej finansów we Lwowie.

Od c. k. krajowej dyrekcji finansów.

Lwów, dnia 23. lutego 1861.

(396) G d i f t. (2)

Nr. 18773. Vom k. k. Landesgerichte in Krakau werden in Folge Einschreitens der Petronella de Gagatnickie verhehlchten Gross und Elisabeth Gagatnicka Namens der minderjährigen Ludovika und Josef Gagatnickie, bücherlichen Besizer und Bezugsberechtigten des im bestandenem Bochniaer Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 67. pag. 387. vorkommenden Gutes Sawa, behufs der Zuweisung des laut Zu-

schrift der Krakauer Grundentlastungs-Ministerial-Kommission vom 14. April 1856 Z. 1444 für obiges Gut Sawa bewilligten Urbarsial-Entschädigungs-Kapitals pr. 3725 fl. 30 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 2. Mai 1861 bei diesem k. k. Gerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
 - den Betrag der angesprochenen Hypothek-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapital genießen;
 - die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
 - wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Kamhafmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigenfalls dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.
- Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentés vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentés vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 15. Jänner 1861.

(389) K o n k u r s. (2)

Nr. 401. Zur Besetzung der bei dem k. k. Bezirksamte in Szybusek (Zywiec) Krakauer Kreises mit dem Jahresgehälte von 420 Gulden österr. Währ. in Erledigung gekommenen Aktuarsstelle wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 20. März 1861 bei der Krakauer k. k. Kreisbehörde einzubringen. Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 19. Februar 1861.

(375) G d i f t. (2)

Nro. 48388. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Beile Itte Zeller, Hauseigenthümerin Nro. 197 ²/₄, wider die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Wilhelm Müller und die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Anna Müller, Johann Schulz und Venzel Lintner, Vinzenz und Sofie Eheleute Laskowskie, Johann Horucki und Balbina Horucka, wegen Löschung von den Realitäten Nro. 197 ²/₄ und 591 ²/₄ der dom. 13. pag. 70. n. 4. ou. und dom. 45. pag. 91. n. 3. ou. intabulirten Summe 1400 fl. RM. nebst den darauf haftenden Austerlasten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tafelfahrt auf den 20. März 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzubringen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 16. Jänner 1861.

(358) G d i f t. (3)

Nro. 4259. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau wird dem unbekanntem Orts sich aufhaltenden Franz Weezerza fund gegeben, daß hiergerichts nach seinem am 8. November 1855 in Jaroslau mit Hinterlassung eines Kodizills verstorbenen Vater Franz Weezerza die Verlassenschaftsabhandlung gepflogen werde, weshalb Franz Weezerza Sohn aufgefordert wird, binnen einem Jahre entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu dieser Verlassenschaftsabhandlung hiergerichts sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Landesadvokaten Dr. Chamaydes abgehandelt werden würde.

Jaroslau, am 22. Dezember 1860.